

Schlusssfähigkeit des Hauses konstatirt war, stellte Abg. Adermann den Antrag auf Wiederwahl des bisherigen Präsidiums. Dem Antrag entsprechend erfolgte die Wahl des Herrn Geh. Rath Dr. Haberhorn zum Präsidenten, des Herrn Oberbürgermeister Streit zum ersten und des Herrn Georgi zum zweiten Vizepräsidenten durch Zuzuf. In gleicher Weise vollzog sich auf Antrag des Abg. Adermann die Wahl der Herren Abgeordneten Speck und Ahmert zu Sekretären, und der Herren Möbius-Dresden und Herrmann-Großhain zu deren Stellvertretern. — Hierauf gelangte durch den Präsidenten eine Mitteilung in Betreff der offiziellen Eröffnung des außerordentlichen Landtags zur Verlesung. Demnach sollte heute Donnerstag, Mittag 12 Uhr die feierliche Eröffnung des Landtags durch den Königl. Kommissar Staatsminister Grafen v. Fabricie im Saale der ersten Ständekammer im Landhause stattfinden. — Die dritte Präliminar Sitzung der Zweiten Kammer wurde heute Vormittag 11 Uhr zum Zwecke der Konstituierung der Kammer abgehalten. Eine Stunde vorher erfolgte im Königl. Schlosse die Verpflichtung beider Kammerpräsidenten.

**Derthliches.**

Freiberg, den 13. Juni.

— **Se. Majestät der König** hat am Montag in besonderer Andienz die ihm gewidmete Festschrift: „Ein Gang durch die Geschichte Sachsens und seiner Fürsten“, verfasst von Professor Dr. Otto Krammel, mit Illustrationen versehen von Professor Donadini, aus den Händen des Verfassers entgegengenommen und letzterem seine Freude über die Gediegenheit und prächtige Ausstattung derselben zu erkennen gegeben.

— Das amtliche „Dresdner Journal“ veröffentlicht heute an der Spitze des Blattes die Allerhöchste Verordnung Sr. Majestät des Königs, das **Majestätswappen** betreffend. Dieses Wappen ist von den Staatsbehörden bei allen solchen schriftlichen Ausfertigungen und Urkunden in Anwendung zu bringen, welchen bisher nach bestehender Anordnung oder Uebung das große Siegel beige druckt worden ist. Das letztere bleibt, bis die neuen Stempel angeschafft sein werden, einstweilen noch im Gebrauche. Rückichtlich anderer Ausfertigungen bewendet es bei den bisherigen Bestimmungen und Uebungen.

— Wie die **Kgl. Amtshauptmannschaft** bekannt macht, sollen die diesjährigen Schießübungen des ersten Jäger-Bat. Nr. 12 im Jellaer Walde in der Zeit vom 24. Juni bis mit 2. August, jedoch nur an den Wochentagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag abgehalten werden. — Nach einer weiteren Bekanntmachung derselben Behörde wird vom 15. d. M. ab die Sperrung der Dorfstraße in Bethau aufgehoben.

— Die **Stadtpolizeibehörde** unterlagt bei Geld- bez. Haftstrafe das Betreten der hinter der Samuelel Wäsche gelegenen Bürgerfelder, durch welche jetzt die Fischbornleitung gelegt wird.

— Der Kommandant der hiesigen **Freiwilligen Turner-Feuerwehr** macht bekannt, daß die Mitwirkung von Feuerwehrleuten beim Spalierziehen des Jubelzugzuges in Dresden erwünscht sei. Mannschaften, welche sich hierbei betheiligen wollen, haben bis zum 14. Abends ihre Anmeldung beim Kommandanten zu bewirken.

— **Zapfenstreich.** Anlässlich der Wettinfeier findet am nächsten Sonnabend Abend nach 9 Uhr hier selbst ein vom Jägermusikchor und dem Artillerie-Trompeterchor ausgeführter Zapfenstreich statt, welcher sich durch verschiedene Strafen bewegen und von Fackelträgern der Freiwilligen Feuerwehr begleitet wird.

— Der hiesige **Militärverein „Sameradschaft“** stellt sich bei der Wettin-Feier am Sonntag früh 1/8 Uhr bei Herrn Vorsteher Stohwasser zum Kirchgang.

— **Zur Wettinfeier** ist bekanntlich Freiberg am herborragensten mit betheiligt. Der Gruppe Sachsens Erbergebau- und Hüttenwesen werden ohne Berücksichtigung der oberbergischen Bergleute von hier allein über 200 Beamte und Bergleute beigegeben, die am 19. früh vor 6 Uhr nach Dresden fahren. Ebenfalls stark ist die Betheiligung unserer Bergakademiker am Fackelzuge der studierenden Jugend Sachsens, denn etwa 100 Studierende begeben sich dazu am Sonnabend Nachmittag nach der Meißenzitadt. Auch das Musikkorps des hiesigen Jägerbataillons wirkt im Festzuge mit und zwar tritt es mittelalterlich kostümiert der Gruppe „Eisenbahnwesen“ vor.

— Anlässlich des **Studentischen Fackelzuges** in Dresden wird am 16. d. M. von Dresden-Mittstadt Nachts um 12 Uhr 45 Min. ein Sonderzug abgefahren, der hier in Freiberg früh 2 Uhr 17 Minuten eintrifft.

— Das gestern Abend im Saale zum Bairischen Garten unter Mitwirkung einer **italienischen Operngesellschaft** abgehaltene Konzert des Stadtmusikchores war im Verhältnis zu der ungenügenden Jahreszeit recht gut besucht und wurde von der Stadtkapelle mit der gut vorgetragenen schönen Ouverture zu „Kofamunde“ von Schubert in sehr ansprechender Weise eröffnet. Sodann sang Signora Cesira Grassoni das Rondo aus der Oper „Lucia“ von Donizetti, bewährte sich dabei als eine koloratur-Sängerin von ungewöhnlicher Begabung und erntete für die die Erwartungen überragende Leistung rauschenden Beifall. Fast noch einbrucksvoller gestaltete sich der Vortrag der schwierigen Brief-Arie aus Rossinis „Barbier von Sevilla“, nach welchem die Sängerin durch wiederholten stürmischen Hervorruf geehrt wurde. Der Baritonist Signor Franklin sang eine Romanze aus Verdi's „Traviata“ und eine Arie aus den „beiden Joscari“ von Verdi mit richtiger Empfindung und errang durch das schön Abgetönte der mezza voce mit letzterer Arie reichen Beifall. Die vorzügliche Sängers traten fast noch mehr in dem prachtvollen Duett aus „Nigolotto“ hervor, das durch die Mitwirkung der Signora Grassoni zur besten Nummer des ganzen Konzertes wurde. Mit den Leistungen des Tenoristen Signor Venturini konnte sich das Publikum wenig befreunden, weil hier das bei den Italienern so häufige Tremoliren noch mehr störte und man an eine ganz andere Auffassung der Arie aus „Martha“ gewöhnt ist. Recht italienisch war die Gesamtleistung der drei Sänger bei dem Miserere aus der Oper „Troubadour“, mit welcher wahre Beifallsstürme erzielt wurden. Die Begleitung der einzelnen Gesangsnummern wurde theils am Klavier von Herrn W. Stein, theils von dem Stadtmusikchor mustergerüst durchgeföhrt. Die Stadtkapelle trug auch den effektvollen Wettiner Jubiläums-Marsch von Kreislermer und das originelle Zigeunerständchen von Nehl zur größten Zufriedenheit des Auditoriums vor. Am Freitag Abend soll im Saale zum Bairischen Garten das Konzert wiederholt wer-

den, das nach dem gestern erzielten Erfolg sicher reichen Zuspruch finden wird.

— Das **Luftschifferpaar Securius** ist bereits mit seinen Ballons hier eingetroffen, um die Vorbereitungen zu der großen Luftballonfahrt persönlich zu leiten. Von den 8 Ballons, die Herr Securius besitzt, kommt am Sonntag hier zur Wettinfeier der Riesenballon „Windrose“ zur Auffahrt. Derselbe hat bei einem Durchmesser von 30 Fuß eine Höhe von 60 Fuß und braucht zu seiner Füllung etwa 168,00 Kubikfuß Leuchtgas, ist also in der That ein Riese. Es dürfte vielleicht interessiren, daß zu seiner Anfertigung etwa 2000 doppelte Näthe und Vorheften erforderlich waren. Frau Securius hat im letzten Winter 6 Ballons angefertigt. Den Ballon umgiebt ein großes Netz, welches aus bestem Hansgarn geknüpft ist; an dem Netz hängen die Gondel, aus leichtem aber starken Holzgeblech gearbeitet, und die 6artigen Anter, die aus Kroneneisen geschmiedet sind. Alles macht den Eindruck der größten Sauberkeit und erweckt unwillkürlich den Wunsch, auch einmal mit hinaus zu fahren zu jenen Höhen, wo Muth, Kraft und Entschlossenheit allein dem körperlosen Elemente einen Weg abzutrotzen vermögen. Vor allen Dingen machen wir auf die hochinteressante Füllung des Ballons aufmerksam. Man muß es sehen, wie das Gas in die seidene Hülle einströmt und sie höher und höher aufbläht. 80 Sandsäcke hängen an dem Netz; sie werden Masche für Masche gehängt, dienen zur Regulirung des Netzes und halten den Ballon an die Erde gefesselt, zuletzt wird die kleine Gondel angeknüpft und mit Ballast, Zaueug u. s. w. versehen. Niemand sollte die Gelegenheit vorüber gehen lassen, sich dieses seltene Schauspiel in der Nähe anzusehen. Herr Luftschiffer Securius hat, wie wir erfahren, den Waisenkindern in ungenügsigster und lebenswürdigster Weise Billets zur Auffahrt am 16. Juni zur Verfügung gestellt, was um so mehr Anerkennung verdient, da gerade den Waisenkindern bei solchen Gelegenheiten seit Jahren eine Rücksichtnahme nicht zu Theil geworden ist.

— Bei der unter Leitung des Wahlkommissars, Obermedizinalrath Dr. Erdmann, am 31. Mai dieses Jahres stattgefundenen Wahl eines außerordentlichen Mitgliedes des Königl. **Landesmedizinalkollegiums** und stellvertretenden Vorstandes des Dresdner ärztlichen Kreisvereinsausausschusses ist Dr. med. Seltmann in Jaueroda wiedergewählt worden; derselbe hat sich auch zur Annahme dieser Wahl bereit erklärt.

— Die **Gerichtsferien** beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfachen sind: 1. Strafsachen; 2. Arrethsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; 3. Neß- und Marktsachen; 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Miethsräume eingebrachten Sachen; 5. Wechselnachen und 6. Kaufnachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Zur Erledigung der Ferienfachen können bei den Landgerichten Ferienkammern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Ferienenate gebildet werden. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

— **Königl. Landgericht Freiberg.** Von der zweiten Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor von Wolf wurde heute Vormittag in der Privatklagesache des Redakteurs J. Braun gegen den Redakteur W. Groffe und den Buchdruckereibesitzer P. Schlesiener in Freiberg die von den Beklagten gegen das auf je 100 M. Geldstrafe lautende schöffengerichtliche Erkenntnis eingelegte Berufung kostenpflichtig verworfen.

**Sächsisches.**

— **Brand, 13. Juni.** Zum Besten der hart betroffenen Einwohnerchaften von Crimmitschau und dessen Umgegend soll morgen Abend ein Konzert vom Bergmusikchor im Garten des Rathskellers gegeben werden, dessen Ertrag ohne Abzug den schwer geschädigten Bewohnern überwiesen werden soll. Des guten Zweckes wegen ist ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen. Die im ganzen Sachsenlande zu begehende Wettin-Feier wird, wie gestern Abend in der Sitzung des Stadteingemeinderaths vereinigt mit den Vorständen der hiesigen Korporationen, Vereinen und Innungsvorständen beschlossen wurde, in folgender Weise begangen werden. Sonnabend Abend 9 Uhr werden drei Völlerschiffe die Vorfeier anzeigen, worauf ein vom Bergmusikchor unter Begleitung des Militärvereins und der Feuerwehr ausgeführter Zapfenstreich folgt. Sonntag früh 5 Uhr ertönen 3 Völlerschiffe, alsdann erfolgt Wehruf, begleitet vom Schützenkorps und der Turnerschaft. Um 6 Uhr beginnen auf dem Marktplatz Aufführungen der beiden Gesangsvereine. Nachmittags 1/8 Uhr stellen sich sämtliche Vereine, Korporationen, Innungen zu einem Festzug, zu welchem die Königlichen und Kaiserlichen Behörden, die obersten Schulklassen mit den gesammten Herren Lehrern sowie die sämtliche Einwohnerchaft geladen werden. Nach dem Festzuge wird im Rathskellergarten Konzert abgehalten, wozu Jeder freien Eintritt hat. Abends 9 Uhr wird ein Lampionzug für die gesammte Jugend veranstaltet. An die geehrte Einwohnerchaft wird die Bitte gerichtet, durch äußerlichen Schmuck der Häuser sowie durch Beflaggen derselben zur Verherrlichung des Festes möglichst beizutragen.

— **r. Erbsdorf, 12. Juni.** Von hiesigem Kirchenvorstande ist der Beschluß gefaßt worden, zur bevorstehenden 800jährigen Wettinfeier unsere Kirche festlich zu schmücken, weshalb alle Parochianen gebeten werden, Blumen und Pflanzen jeder Art zu diesem Zwecke zu spenden. Herr Kantor Schubert wird zur Entgegennahme solcher Gaben nächsten Sonnabend, den 15. d. M., während der Nachmittagsstunden in der Kirche selbst anwesend sein.

— **J. Döbeln, 12. Juni.** In Elgersburg, wohin er sich zur Kur begeben, starb nach kurzem schweren Krankenlager unerwartet schnell unser Bezirkschul-Inspektor Herrnsdorf. Alle, die ihn näher kennen gelernt haben, bebauern aufrichtig in ihm einen Mann von großer Pflchtstreue, einen warmen Freund der Schule, wie der Lehrer.

Die gestern stattgefundenen Arbeiten des zweiten Tages des internationalen Thierschutzkongresses in **Dresden** umfassen früh 8 Uhr die Proben mit Vorführung der Schlachtmaste

und der Kleinschmidtschen Schlachtparate im Dresdener Zentralschlachtviehhofo. Es wurden geschlagen ein starker Ochse und etliche Schweine und ward dadurch eine gute Probe abgelegt. Eine andere Vorführung ebendort betraf das neue patentirte Schaf- und Pferdeschurmesser, einen durch Rotation bewegten, durchaus gefahrlosen Schneideapparat. Die zweite Kongresssitzung wurde von 10 bis gegen 2 Uhr im oberen Saale des Kgl. Belvedere der Brühlischen Terrasse abgehalten. Den ersten Vortrag über „Die Nothwendigkeit der Betäubung der Schlachthiere durch Schlacht- oder Schutzmaske“, auf Grund eines diesbezüglichen Antrages des Vereins in Neustadt an der Aisch, hielt der Kgl. bayerische Obertelegraphen-Inspektor Behringer-München. Derselbe trat mit Lebhaftigkeit und Sachkenntnis für die Humanität beim Schlachten der Thiere ein. Er appellirte an die Regierungen, Behörden, die Geistlichkeit, Lehrerschaft, Presse, die Schlächtergenossen und sonst Betheiligte. Die Betäubung der Schlachthiere vor der Tödtung muß als unerlässlich bezeichnet werden, und ist daher die Einführung und Anwendung geeigneter Betäubungsinstrumente anzustreben, um der Thierquälerei vorzubeugen. Unbedingt zu verurtheilen sind Genickstich, das Kniden, und das Schlachten ohne Betäubung. Nach einigermaßen erregter Debatte nahm die Versammlung eine bezügliche Resolution des Referenten einstimmig an. Nach kurzer Pause sprach Major Khold-Bern über die Frage der Errichtung einer internationalen Zentralstelle für den Thierschutz. Den Antrag hat der Berner Verein in besonderer Broschüre begründet und derselbe wurde vom Referenten in ausgiebigster Weise beleuchtet. Gmeiner-Benddorf stand dem Gedanken der Begründung einer Zentralstelle sympathisch gegenüber, hielt aber, abgesehen von dem leibigen Geldpunkt den Zeitpunkt noch nicht geeignet und bezeichnete als besten internationalen Platz einen Ort in der Schweiz. Vielleicht gestalte es sich, daß der nächste Kongress in der Schweiz abgehalten werde und daß dann dort mit bestimmten Anträgen vorgegangen werden könne. Hartmann-Rölln gab dem Bedenken Ausdruck: „Wer soll die Kontrolleführung übernehmen und handhaben.“ Er meinte, es genüge vor der Hand, das jeweilige Kongressbureau als Zentralstelle zu handhaben. Andere Redner sprachen sich ähnlich aus und Gmeiner empfahl die Benutzung des Kongressbureaus als Zentralstelle. Die Versammlung beschloß, den bestimmten Antrag Berns abzulehnen, dagegen das derzeitige Kongressbureau bis zu nächstem Kongress als Zentralstelle zu betrachten, damit aber dem Antrage Bern zunächst stattzugeben. Die Schaffsur durch Scheermaschine wurde zu allgemeiner Einführung anzuzupfehlen beschlossen. — Nächsten Sonnabend findet Vormittags 10 Uhr in der Annenschule zu Dresden die 5. Generalversammlung der Wittwen- und Waisenkasse von Lehrern an sächsischen Realschulen und Realschulen statt, auf deren Tagesordnung als wichtigster Gegenstand die Umwandlung dieser Kasse in eine „Wittwen- und Waisenkasse von Lehrern an den höheren Schulen Sachsens“ steht. — Am 2. Feiertag früh suchte der Tod in merkwürdiger Weise ein schnelles Opfer. Ein in den dreißiger Jahren stehender Herr, der in Gesellschaft seiner Frau und Tochter das Frühkonzert in der Großen Wirthschaft zu Dresden besuchte, verschluckte sein künstliches Gebiß und ist in Folge dessen auf dem sofort erfolgten Transport zu Geheimrath Dr. Crede, wo man dem Unglücklichen Hilfe zu schaffen hoffte, an Erstickung gestorben. — Oberhalb der Einmündung der Prießnitz in die Elbe ist in Dresden am Dienstag Nachmittag ein 15 Jahre alter Fischlerlehrling, welcher in Gemeinschaft mit einem anderen Lehrling im Auftrage seines Meisters dessen großen Hund baden sollte, von 3 zu diesem Zwecke besitzene Holzstämme abgeglitten, in das Wasser gefallen und ungeachtet mehrseitiger ergriffener Rettungsmaßregeln ertrunken.

Ein plötzlicher Tod hat gestern Nachmittag Herrn Polizeisekretär Friedrich Wilhelm Wehr in **Leipzig** mitten aus seiner Berufsthatigkeit dahingerafft. Der Berewigte, welcher im 67. Jahre stand, beging gestern gerade den vierzigsten Jahrestag seiner ununterbrochenen Thätigkeit als Polizeibeamter und verließ noch frisch und wohlgenuth das Haus, um seiner amtlichen Beschäftigung nachzugehen, als ihn der Tod überraschte. Der Entschlafene war ein biederer und liebenswürdiger Charakter und pflichtgetreuer Beamter, dessen Verlust tief beklagt wird. — Bezüglich des Einbruchsdiebstahls beim Juwelier Holtzner in Leipzig bringt das dortige Polizeiamt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Persönlichkeiten der zuerst verdächtigten beiden Unbekannten, sowie der ein Mal in ihrer Begleitung befindlich gewesenen Dame festgestellt worden sind, daß jedoch der anfänglich bestandene Verdacht, wonach diese Personen als die Thäter oder doch als Helfershelfer erschienen, durch die angestellten eingehenden Erörterungen Bestätigung nicht gefunden hat. In Verfolg einer Anregung, die Anschaffung einer Dampfspritze betr., wurde von Seiten des Rathes zu **Chemnitz** beschlossen vom nächsten Jahre ab alljährlich eine Summe von 1000 M. zur Anschaffung eines Kapitals für den Ankauf einer Dampfspritze in den Haushalten einzustellen. — Der zweite technische Feuerwehrtag findet in Chemnitz am 25. und 26. August statt.

Am zweiten Pfingstfeiertage erschloß sich in den Burgstrüchern bei **Zittau** ein dortiger Agent.

In **Döbeln** wird der Verbandstag des sächsischen Schuttmacher-Innungsverbandes am 11. August. d. J. auf der Mulden-terrasse stattfinden.

Seit dem 8. Juni haben in **Reerane** die Fabrikweber der Firma E. Reinhold die Arbeit eingestellt und beanspruchen eine Lohnerhöhung von 15—35 %, auf welche Reinhold jedoch nicht eingehen konnte.

Wie man aus **Meißen** schreibt, steht dort der Weinstock nun nicht mehr nur an den Spalieren, sondern auch in den Weinbergen in voller Blüthe. Eine solche zeitige Weinblüthe ist seit Jahren nicht zu verzeichnen, und die Winger sehen daher, wenn auch nicht einer sehr reichen, doch qualitativ vorzüglichen Ernte entgegen. — Eine am ersten Feiertag von dem Luftschiffer Karl Securius mit Frn. Müdiger aus Hannover von Meißen aus unternommene Luftfahrt ist sehr gut verlaufen. Der Ballon erreichte eine Höhe von etwa 1200—1400 m und landete nach reichlich einstündiger Fahrt bei Großhain.

Ein eigenartiges, aber sinniges und gleichzeitig für eine lange Reihe von Jahren bestimmtes Erinnerungszeichen an die achtundertjährige Jubelfeier des Hauses Wettin haben die Königlichen Forstbeamten des Reviere Niederjeiffenbach bei **Obernau** auf Abtheilung 14 errichtet. In der Nähe des dortigen Pflanzgartens ist ein geräumiger Platz frei gemacht und auf demselben das Wort „Wettin“, aus mehreren Reihen Fichten gebildet, hergestellt worden. Darunter befindet sich links, in gleicher Weise gebildet, die Jahreszahl 1089, rechts